

# Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (internurban)  
 Entbindungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 45

Celje, Donnerstag, den 4. Juni 1931

56. Jahrgang

## Volksdeutscher Reichstag in Aachen

Die alte Reichs- und Kaiserstadt Aachen mag seit Kaiser Karls Zeiten manchen Reichstag erlebt haben; Abgesandte so vieler deutscher Stämme, so vieler Erdteile und Klimaten waren sicher hier noch nicht versammelt, um für deutsches Volkstum zu raten und zu taten, wie zu Pfingsten 1931. Zehntausend Jünglinge und Jungfrauen marschieren im Gleichschritt selbstgeachteter Disziplin mit ihren blauen Wimpeln über Plätze und Straßen. Sonderzug um Sonderzug hat die Gäste herangebracht, sodaß wohl an 15.000 Menschen auch in diesem Krisenjahr an der Tagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland teilnehmen, was dafür spricht, daß sich das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen in der Welt ganz bedeutend vertieft und verstärkt hat. Sehr wesentlich erscheint aber auch, daß alle maßgebenden Reichs- und Staatsbehörden ihre Vertreter entsandt haben, daß also das amtliche Deutschland auch immer mehr einzusehen beginnt, daß das Leben der deutschen Nation ohne das Auslandsdeutschtum unmöglich ist.

In den Sälen, in denen früher Kaiser und Könige ihren Rat hielten, tagte nun das volksdeutsche Parlament. Der bisherige Führer des VDA, Freiherr von dem Busche hat sein Amt niedergelegt und an seine Stelle wurde der Reichswehrminister Gehler gewählt, dessen besonnener Ernst und warmes Herz für alle Fragen des Deutschtums einen weiteren Ausbau des VDA. sichert, dessen volksdeutsche und soziale Arbeiten besonders auch in den Kreisen der deutschen Arbeiterschaft immer mehr Verständnis finden. Die sachliche Tagung erreichte ihren Höhepunkt in einem groß angelegten Referat über den Stand der Minderheitenfrage Dr. Ammendes, dieses wagemutigen Balten, dessen unermüdlicher, taktvoller Arbeit es gelungen ist, alle Minderheiten Europas an einem Verhandlungstisch zu vereinigen.

Aber es ist nicht nur die sachliche Arbeit, die die Pfingsttagungen des VDA. so unerseßlich und wertvoll macht, einen noch größeren Wert spreche ich den großen Massenveranstaltungen zu, die — durch den Rundfunk übertragen — Millionen erfassen.

Wer alljährlich diese Tagungen mitmacht, der mag für das äußerliche Bild, für die unzähligen Heilrufe, für flatternde Fahnen und nationale Gesänge etwas abgestumpft sein, aber er bekommt ein feines, untrügliches Gefühl für die innerliche Weiterentwicklung der volksbrüderlichen Idee, die von den Führern des VDA. mit oft hinreißender Rednergabe gepredigt wird.

Wer aber VDA.-Arbeit ganz erfassen will, der muß die Jugend in ihrer Weisheitunde still beobachten. Da fehlt jede Phrase, jeder bunte Zierat der Organisation, da spricht ganz schlicht und einfach, in Wort und Form oft noch hilflos, das Herz. Konnte man vor Jahren die Hoffnung aussprechen, daß eine neue Jugend nationalen Wissens heranwachsen werde, so steht man heute vor der überwältigenden Tatsache dieser volkstumsbekennenden, opferfreudigen Jugend selbst, die die moderne Sachlichkeit unserer Tage zur Arbeit für das Auslandsdeutschtum, aber auch zur innerlichen Ertüchtigung ihrer selbst wandelt. Diese Pfingsttage brachten den Beweis, daß wirklich das Hundertmillionenvolk der Deutschen entstanden ist. Dieses Wissen um die neue Jugend macht froh und stark und mag uns Ältern, die wir heute zu führen haben, den schweren Weg erleichtern, der noch zu gehen ist bis zur Freiheit Deutschlands.

Alles, was in Aachen Beine hat, war am Pfingstsonntag im Stadion, wo sich die Jugend zur Wimpelweihe versammelt hatte. Die ernst mahnenden Worte einer symbolischen Dichtung „Wir suchen Deutschland“ des Schlesiens Kaergel, die voll eindrucksvoller Feierlichkeit von Aachener Jugend gestaltet wurde, ließ einen starken Eindruck in der 50.000-köpfigen Menge zurück. Die weihenden Worte Maria Rahles klangen über die sich neigenden Wimpel und dann formte sich in musterhafter Disziplin ein Fadelzug, wie ihn Aachen noch nicht gesehen hat. Arbeiter-, Bauern-, Angestelltentagungen brachte der Pfingstmontag. Und am Nachmittag fand dies volksdeutsche Sammeln in einem von Humor und unverwüßlicher Lebenslust getragenen Festzug ein Ende. Fritz Heinz Reimesch.

## Politische Rundschau

### Ausland

#### Das Recht der Eltern auf Bestimmung der Schule.

Zu der gutachtlichen Entscheidung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag im deutsch-polnischen Streitfall inbetreff des Sprachenkonfliktes wegen Besuches der deutschen Minderheitenschulen in Polnisch-Oberschlesien führt das „Berliner Tageblatt“ aus: Die Klage war im Haag schon seit zwei Jahren anhängig. Der bekannte Berliner Staatsrechtler Professor Dr. Erich Kaufmann hat das Verfahren durchgeföhrt und ihm gebührt eine besondere Anerkennung für den Erfolg, zu dem er der deutschen These verholfen hat. Man kann die Frage, um deren Entscheidung es ging, kurz folgendermaßen klarstellen: Hat ein Familienvater in Polnisch-Oberschlesien das Recht, von sich

aus zu bestimmen, ob seine Kinder in die deutsche Minderheitenschule oder in die polnische Schule gehen sollen? Die polnische Regierung hat im Haag den Standpunkt vertreten, daß die Entscheidung hierüber den polnischen Behörden, nicht den Eltern zustehe. Der Haager Gerichtshof aber hat für Recht befunden, daß es den Eltern freistehen müsse, in welche Schule sie ihre Kinder schicken wollen. Es kommt dieser Entscheidung grundsätzliche Bedeutung zu. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ ist vermerkt: Man konnte anfangs Zweifel hegen, ob der Internationale Gerichtshof im Haag bei seiner Verbundenheit mit der Völkervereinigung tatsächlich das in seinen Urteilen unabhängige, von keinen politischen Einflüssen bewegte Forum sein würde, das seine Begründer in ihm sehen wollten. Heute, nachdem der Gerichtshof mehrfach Proben seiner Tätigkeit abgelegt hat, müssen solche misstrauische Kritiken schweigen. Das Haager Gericht hat seinen Ruf von Jahr zu Jahr befestigen können.

## Auflösung der katholischen Organisationen in Italien

In Italien haben sich die Beziehungen zwischen dem Faschismus und dem Vatikan dermaßen verschärft, daß man mit einem völligen Bruch zwischen dem St. Stuhl und der italienischen Regierung rechnet. Letztere hat alle katholischen Jugendvereine aufgelöst und deren Vermögen beschlagnahmen lassen.

## Defizit im italienischen Staatshaushalt

Wie Finanzminister Mosconi im römischen Parlament mitteilte, beträgt der Fehlbetrag im Staatsbudget für 1930/31 1.900.000.000 Lire. Gleichzeitig stellte er fest, daß für die innere Anleihe von 4 Milliarden Lire 7 Milliarden gezeichnet wurden, also viel mehr, als selbst der kühnste Opportunist für möglich gehalten hätte.

## Aus Stadt und Land

**Das Königspaar in Zagreb.** Am Sonntag, dem 31. Mai, um 8 Uhr 30 früh kamen Ihre Majestäten König Alexander und Königin Maria in Zagreb an, um in der kroatischen Residenz einige Zeit zu weilen. Die Autofahrt des Herrscherpaares durch die Stadt gestaltete sich zu einem Triumphzug. Tausendköpfige Volksmengen begleiteten den Weg mit überströmenden Begeisterungsrufen. Ihre Majestäten nahmen an der Pontifikalmesse teil, die von 1/10 bis 1/12 am Markusplatz von Erzbischof Dr. Bauer anlässlich der 200-Jahrfeier des Mariengnadenbildes vom Steinernen Tor zelebriert wurde. Nachmittags unternahm das Königspaar einen Autoausflug in die Umgebung der Stadt, überall von der Bevölkerung begeistert begrüßt.

**Begnadigung.** S. M. der König hat am 25. Mai die vom Gerichtshof zum Schutz des Staates zum Tode verurteilten Angeklagten Andrija Tilman und Josip Kirchner begnadigt. Ihre Strafe wurde in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Der dritte Verurteilte, der ins Ausland geflüchtete Seletković, wurde der Begnadigung nicht teilhaftig.

**Blutwallerungen.** Herzbellemung, Atemnot, Angstgefühl, Nervenreizbarkeit, Migräne, Schwindel, Schlaflosigkeit können durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers oft beseitigt werden. Wissenschaftliche Feststellungen bekräftigen, daß das Franz-Josef-Wasser bei Verdauungsstörungen aller Art mit bestem Erfolge dient. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spegereihandlungen erhältlich.

## Celje

**Aus dem Gemeinderat.** In der Sitzung des Stadtgemeinderates am vorigen Freitag teilte Bürgermeister Dr. Gorican eingangs mit, daß der Finanzminister den städtischen Voranschlag für 1931 genehmigt habe. Bekanntlich wurde dieser ursprünglich in geänderter Form genehmigt, und zwar sollten die Gemeindeumlagen von 50 auf 30% herabgesetzt werden. Dem daraufhin eingereichten Refus der Stadtgemeinde ist nun stattgegeben und der Voranschlag zur Gänze bewilligt worden, also einschließlich der 50% igen Umlagen und der Verzehrungssteuer auf Weinmost. — In geheimer Sitzung wurde beschlossen, daß der Personalauschuß die Dienstpragmatik der städtischen Angestellten überprüfen und in einer der nächsten Sitzungen Änderungsverschlüsse machen solle. Ferner wurde ein Entwurf bezüglich kostenloser Heilung der Stadtbediensteten, Pensionisten und deren Familien angenommen. — In den Heimatsverband der Stadtgemeinde wurden aufgenommen: der Direktor der städtischen Sparkasse Michael Korošec, der Arbeiter



Ernst Vrhjak, die Private Agnes Krizan, die Beamten Maria Kancuch und die Handelsangestellte Riki Srime. — Mehrere Parteien in der Nähe des Allg. Krankenhauses haben sich beschwert, daß sie durch die Zuschüttung des Snaudaktionsgrabens beim Krankenhaus geschädigt wurden, weil nunmehr das Wasser diese Gegend überschwemmt. Sie verlangten von der Stadtgemeinde eine Entschädigung. Der Gemeinderat lehnte diese Forderung ab und wies die Angelegenheit dem Wasserregulierungsausschuß zu, dem auch empfohlen wurde, sich mit der Gründung einer Wassergenossenschaft zum Zweck der Sannregulierung zu befassen. — Das Anbringen von Lautsprechern, Grammophonen und Radioapparaten auf öffentlichen Straßen ist verboten. In Privaträumen, Gasthäusern, Gärten und Vereinslokale dürfen Lautsprecher, Grammophone und Radioapparate bei offenen Fenstern nach 10 Uhr abends nicht mehr in Betrieb gesetzt werden; Gasthäusern ist dies nur erlaubt, wenn sie die diesbezügliche Bewilligung erhalten. — Die Stadtgemeinde wird ihr Eigentumsrecht auf das eingezäunte Dreieck bei der Villa Sernec in der Spavčeva ulica geltend machen. Der Platz mißt 324 m<sup>2</sup>. — Die Abgabe von Gemeindeforderungen und Lieferungen an Gemeinderatsmitglieder ist unzulässig. GR Dobovčnik stellte hierzu die Frage, wie es sich mit den Rechtsvertretungen der Gemeinde durch Advokaten, die Gemeinderatsmitglieder sind, verhält. Der Referent erwiderte, daß er schon selbst einen bezüglichen Antrag dem Rechtsausschuß vorgelegt habe und nächstens darüber berichten werde, daß er aber nicht zulasse, daß über diese Frage in Verbindung mit den erwähnten Lieferungen verhandelt werde. — Der Rechnungsabluß für das Jahr 1930 weist ein Defizit von 660.000 Din aus, um 100.000 Din mehr, als vorgesehen wurde. Die Ausgaben sind um 192.000 Din, die Einnahmen aber um 571.000 Din kleiner, als im Budget veranschlagt worden war. Größere Ausgaben weisen nachfolgende Posten aus: Straßen 90.000 Din, städtische Detonomie 42.000 Din, passive Zinsen 72.000 Din, Häuser und Besitze 22.000 Din, Forstwirtschaft 87.000 Din, Dampfbad 12.000 Din. Das Elektrizitätswerk und die Gasfabrik werden noch ihren besonderen Abluß vorlegen müssen. GR Prof. Mravžak beantragte, daß der Vermögensstand des Bürgerversorgungsfonds festgestellt und alljährlich über den Rechnungsabluß dieses Fonds Bericht erstattet werden solle. Ueber die Regelung dieser Frage werden noch der Finanz-, der Wirtschafts-, der sozialpolitische und der Rechtsausschuß verhandeln. Der sozialpolitische Ausschuß soll im Sinne eines Gemeinderatsbeschlusses aus dem Jahre 1929 einen Vorschlag über die Einrichtung dieses Fonds vorlegen. — Die Banalverwaltung hat den Beschluß des Gemeinderates vom 5. November 1928 bezüglich Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 250.000 Din für die städtische Gasfabrik mit der Forderung genehmigt, daß die Amortisationsdauer mit 25 Jahren angelegt werde. — 31 Volkszählungsorganen wurde eine Prämie von je 300 Din für die Volkszählung in Celje bewilligt. — Die Monatsmiete für die Kanzlei des städtischen Auto- busunternehmens im alten Magistratsstraß wurde mit 150 Din angelegt. — Das Ansuchen der Asphaltierungsfirma Anton Res aus Zagreb, die die Pflasterung der Razlagova ulica durchführt, es möge ihr die Zahlung der Straßenumlagen erlassen werden, wurde abgelehnt. — Die städtische Buchhaltung soll einen Vorschlag bezüglich der Erhöhung des Mietzinses für jene Wohnungen im Hause des Bürgerversorgungsfonds ausarbeiten, die bisher nicht gesteigert wurden. — Die Stadtgemeinde wird die elektrische Leitung in der König Alexander Kaserne erneuern, sobald das Militärärar der Gemeinde die rückständige Miete, die gegenwärtig bereits gegen 800.000 Din beträgt, bezahlt haben wird. — Da wegen der Pflasterung der Razlagova ulica die bestehenden Gehsteige vom Krelav trg bis zur Brvarška ulica (ausgenommen den Gehsteig vor dem Palais des Pensionsinstituts) um 5 bis 15 cm gehoben werden müssen, wird die Stadtgemeinde Asphaltgehsteige herrichten, wenn die betreffenden Hausbesitzer zu den Kosten beitragen; sonst werden bloß Betongehsteige gemacht werden. — Der Stadtmagistrat wird alle Baubewilligungen und Bestimmungen bezüglich der Gehsteige revidieren. Jeder Bauherr wird in Zukunft die Gehsteige vor seinem Gebäude selbst herrichten und auch erhalten müssen. Der Bauausschuß wird entsprechende Vorschläge erbringen. — Die Banalverwaltung verlangt, daß die Stadtgemeinde 50% aller Kosten für die beabsichtigte Modernisierung der Spavčeva ulica sowie der Straßen gegen Teharje und Laško

im Betrage von 600.000 Din tragen solle. Die Gemeinde ist im Hinblick auf den Stand der Finanzen und des Budgets außerstande, diesen Betrag zu zahlen, außer wenn sie das Geld vom Bezirksstrafenausschuß bekommen würde. Ursprünglich wurde bekanntlich festgesetzt, daß die Stadtgemeinde 12 1/2% beizutragen habe. — Bezüglich des Beitrages für die Verlegung des Pulvermagazins in den Graben an der Straße nach Svetina hält der Gemeinderat an seinem Beschluß fest, ein Viertel zur Gesamtkostensumme von 600.000 Din, also 150.000 Din, beizusteuern. — Die Stadtgemeinde hatte eine Beschwerde gegen die Bezahlung von 120.000 Din für die Renovierung und Erhaltung des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft an den Staatsrat gerichtet. Der Staatsrat hat nun die Beschwerde abschlägig beschieden. — Zufolge einer Zuschrift der Schlachthausverwaltung wurde beschlossen, den Hauptplatz aus hygienischen Gründen jeden Morgen von 5 bis 6 Uhr zu besprengen, so daß der Straßentaum jedesmal abgewaschen werden wird. — Herr Vinko Prelog wird noch ein Teil des Grundes neben seine Villa am Josefsberg zu Arrondierungszwecken um 3 Din pro m<sup>2</sup> verkauft. — Der Pachtvertrag mit Herrn Batic für das Dampfbad wird unter den bisherigen Bedingungen bis 31. Dezember 1931 verlängert. — Das Angebot des Herrn Kirbiš bezüglich Ablaufes der Parzellen für die projektierte Krozna ulica wurde abgelehnt. — Herr Miroslav Gobec wird eine Bauparzelle beim U. Lahnhof um 25 Din pro m<sup>2</sup> verkauft. — Die Gemeinde wird in eigener Regie die alte Hütte neben der Celska toča entfernen. — Das Ansuchen der Auto- und Maschinenwerkstätte in der Ljubljanska cesta um die Bewilligung eines Aufbaus eines ersten Stocks auf das Haus wurde abgelehnt, weil ein Teil des Hauses außerhalb der Regulationslinie liegt. In Zukunft wird in diesem Block an der Sušnica nicht mehr gebaut werden dürfen. — Der Plan für den Bau einer Straßenverbindung zwischen der Strožmayerjeva und der Zrinjskega ulica und für die Verbindung von der Kreuzungsstelle in der Lovstikova ulica zur Romenskega ulica wurde bestätigt. — Die Hauptbedingungen, welche die Gemeinde der Frau Viktoria Stöhl für den Bau eines Hauses in der Razlagova ulica neben dem neuen Hause des Herrn Hohnjec stellt, sind folgende: die Eigentümerin muß auch einen Teil des Hauses daneben in der Kocenova ulica um 45.000 Din kaufen, der Bauplatz kostet 50 Din pro m<sup>2</sup>, mit dem Bau muß heuer begonnen und das Gebäude bis Ende des Jahres 1932 fertiggestellt werden. — Herr Bremec wird die Aufstellung einer Benzinpumpe in der Miklošičeva ulica bewilligt. — Der Kaufmann Herr J. Plavec hat mitgeteilt, daß er bereit ist, sein Haus in der Spavčeva ulica auf jene Linie zurückzuverlegen, an welcher der Garten vor dem Hause des Herrn Breischke sich befindet, wenn ihm die Gemeinde den Aufbau eines ersten Stockwerks auf sein Haus bewilligt. Im gegenteiligen Fall bittet er um die Baubewilligung für den Aufbau von zwei Zimmern. Letzteres wird der Stadtvorstellung zur Entscheidung überlassen, das übrige Ansuchen wurde abgelehnt. Für dieses Haus wird der Regulationsentwurf der technischen Abteilung genehmigt. — Die Stadtgemeinde ist bereit, für die Imprägnierung der Ljubljanska cesta die notwendigen Behelfe kostenlos zur Verfügung zu stellen. Versuchsweise wird auch die Bodnikova cesta imprägniert werden, und wenn der Versuch gut ausfällt, auch noch die Gregorčičeva und Zrinjskega ulica. — In Verbindung mit der beabsichtigten Aushebung eines Wasserabflußgrabens von der Sušnica zur Koprivnica und eines Durchlasses unter der Spavčeva ulica bei der seinerzeitigen Fabrik „Cinal“ verlangt die Banalverwaltung, daß die Stadtgemeinde die Brücke über die Sušnica an der Ljubljanska cesta auf eigene Kosten erweitern muß. Der Gemeinderat beschloß, daß diese Erweiterung der Brücke nicht mit den erwähnten übrigen Arbeiten gekoppelt, sondern daß sofort mit dem Bau des Durchlasses unter der Spavčeva ulica zu den von der Banalverwaltung festgesetzten Bedingungen begonnen werde. — Der Gemeinderat sprach der Zuderbäckerei R. Mantel in der Herrengasse den Ortsbedarf für den Verkauf von Vikör und Tee mit Rum aus; ebenso für die Uebergabe der Autotaxikonzeßion des Herrn Ramslugler sen. an seinen Sohn und für die Uebergabe der Autotaxikonzeßion des Herrn J. Korosec an den Kaufmann Herrn Anton Ullaga. — Von der Banaltaxe auf den Lichtstrom im Betrage von 2,25% werden vom 1. April weiter die Hälfte die Mestna Elektrarna, die andere Hälfte die Abnehmer bezahlen. Die Fabriken „Metka“ und Bergmann am U. Lahnhof

müssen aber die ganze Steuer zahlen. — Die Mestna Elektrarna wird eine Lampe bei der neuen Kolonie am U. Lahnhof, 4 Lampen am Glacis am Wege neben der Villa Sernec vorbei nach Lava und 1 moderne Lampe am Kreuzungspunkt der Ljubljanska cesta, der Gregorčičeva und Jurčičeva ulica und in der Mškerčeva ulica anbringen. — Die Ansuchen der Frau Anna Majdic und des Herrn Omladić um Einführung der Wasserleitung sowie das der staatlichen Bergschule um Lieferung von Wasser für Baden und Waschen wurden wegen Wassermangels abgelehnt. — Für die Fremdenverkehrs-ausstellung im Herbst in Ljubljana wird die Stadtgemeinde ein 2 Meter langes und 1,50 Meter breites Relief der Stadt und der Umgebung anfertigen lassen; für die Kosten hat der Gemeinde 10.000 Din votiert, falls die Umgebungsgemeinde 4000 Din beisteuert. — Dem Lehrer Herrn Ciril Pregelj wurde für die Teilnahme an einem Anabenhandarbeitskurs auf der Insel Arč eine Unterstützung von 2000 Din bewilligt. — Unter Allfälligen schnitt GR Rebeushegg die Frage der Zusammenlegung der Gemeinden an. Er meinte, daß die Zeitungen die Volkszählungsergebnisse der Umgebungsgemeinde schon vor längerer Zeit gebracht hätten, während die Volkszahl in der Stadt noch nicht bekannt gegeben wurde. Er nehme an, daß die Umgebungsgemeinde ihren laut Volkszählung erzielten Zuwachs von 2000 Köpfen hauptsächlich auf Kosten der Stadt erreicht habe. Hat jedoch die Bevölkerung der Stadt nicht zugenommen, dann müsse es bedenklich stimmen, daß ihre 6—7000 Einwohner eine jährliche Budgetlast von 6 Millionen Din zu tragen habe. Der Bürgermeister erwiderte, daß die Einwohnerzahl von Celje tatsächlich bloß um etwa 100 Personen zugenommen habe. — Die Gemeinderatsitzung dauerte von 6 Uhr 25 bis 10 Uhr 20 abends.

**Nägel für die Standarte der Feuert.** **Feuerwehr in Celje** haben bisher gestiftet: je einen silbernen Nagel (50 Din) die Feuert. Feuerwehren von Arjavas, Bojnif, Trnovlje, Rečica ob Sav., Rozje, Bonitva, Zalec, Teharje, ferner die Glasfabriksfeuerwehr in Hrafnik und die Scouts in Celje; je einen goldenen Nagel (100 Din) der Vizepräsident des jugoslawischen Feuerwehverbandes Herr J. Vengust in Celje, die Feuert. Feuerwehr und Rettungsabteilung in Ljubljana (Stadt), die Feuert. Feuerwehr in Soštanj, der jugoslawische Feuerwehverband in Ljubljana, die Feuert. Feuerwehr in Sv. Peter v Sav. dol., die Feuert. Feuerwehr in Ronjice, die Feuert. Feuerwehr in Maribor, die Feuert. Feuerwehr in Groblje ob Savinji, der Feuerwehrgau Trnovlje, die Feuert. Feuerwehr in Plattovas und Frau Therese Korosec in Celje; je einen Ehrengoldnagel (300 Din) J. und M. Jellenz in Celje und Feuerwehrrhauptmann Franz Kofchier; je einen silbernen Nagel die Feuert. Feuerwehren von Trnovlje (Markt) und Pretopa; einen goldenen Nagel die Feuert. Feuerwehrr Brejice.

**Gründung des Verbandes der Schuhmachergenossenschaften für das Draubanat.** Am Sonntag vormittags fand im Hotel „Europa“ die gründende Hauptversammlung des „Verbandes der Schuhmachergenossenschaften für das „Draubanats“ unter Teilnahme von zahlreichen Delegaten aus allen Teilen Sloweniens statt. Der Vertreter der Handels- und Gewerbekammer in Ljubljana Herr Dr. Pretnar berührte in einem erschöpfenden Vortrage alle wichtigeren Fragen des Schuhmachergewerbes. Die Schuhmacher werden in Zukunft alle Kräfte anspannen müssen, um der scharfen Konkurrenz des tschechischen Großunternehmens Baťa, das in vielen Orten des Draubanats und im ganzen Staate seine Filialen und Schnellreparaturwerkstätten errichtet, standhalten zu können. In den Verbandsauschuß wurden für drei Jahre nachfolgende Herren gewählt: Josip Preseren, Josip Brestovar, Fernej Predan und Martin Kralj aus Ljubljana, Anton Krajcar und Josef Beranić aus Maribor, Josef Pleval aus Celje, Andreas Kralj aus Trzic, Ivan Janša aus Radovljica, Franz Arnejc aus Ptuj, Franz Kreučić aus Zagorje und Franz Gernovšek aus Brejice; Ersatzmänner: Ivan Oblat, Ivan Mencej und Ivan Rozmann aus Ljubljana, Franz Godebić aus Maribor, Anton Mohorić aus Radovljica und Ivan Čampa aus Ribnica. Für ein Jahr wurden als Revisoren der Bücher und Rechnungen die Herren Blasius Novak aus Ljubljana und Koloman Lamprecht aus Celje gewählt. Unter Allfälligem wurde beschlossen, daß der Verband Vertreter zum internationalen Kongreß der europäischen Schuhmacher, der vom 10. bis 15. September in Wien stattfinden wird, entsenden werde. Der Verband



wird sich bemühen, auch im Draubanat die grundsätzliche Ablehnung der Ansuchen der Firma Bat'a um Errichtung von Schnellreparaturwerkstätten, in denen außer Bat'a-Schuhen auch die Erzeugnisse anderer Fabriken und der Schuhmachermeister zur Reparatur angenommen werden, zu erwirken. Die Firma Bat'a ist in keinem Orte, wo sie ihre Filialen hat, Mitglieder einer Schuhmachergenossenschaft und meldet ihre Bediensteten bei diesen Genossenschaften überhaupt nicht an, weshalb eine Kontrolle über deren Herkunft nicht möglich ist. Von der Versammlung wurde ein Huldigungstelegramm an S. M. den König und Begrüßungstelegramme an den Handelsminister Demetrović sowie an den Banus Dr. Marušić abgeschickt.

**Bermählung.** Am 3. Juni 1931 fand in Ljubljana die Bermählung des Herr Franz Kofčič, Schmiedemeister in Celje, mit Frau Leopoldine Kullič statt. Trauzeugen waren für Frau Kullič Herr Janko Gogola, Finanzdirektor i. P. in Ljubljana, für den Bräutigam Herr Hans Riegersperger, Geschäftsführer bei Firma D. Kaluš in Celje.

**Die Friseurgeschäfte** in Celje sind am Donnerstag (Fronleichnam) ganztägig geschlossen.

**Die Katasterverwaltung in Celje** wird erst am 1. August in ihre neuen Lokale im Postgebäude übersiedeln und nicht, wie gemeldet, bereits am 1. Juni.

**Der beabsichtigte Ausflug nach Brezje und Bled** wurde wegen der Feuerwehrfeierlichkeiten in Celje auf Samstag, den 13. Juni, verlegt. Der Sonderzug wird aus Celje um 14 Uhr 20 abfahren.

**Massenfischsterben in der Sušnica.** Im Sušnicabach bemerkten wir am Freitag und Samstag mit Erstaunen, wie Hunderte von toten Fischen ihre weißen Bäuchlein zum Himmel lehrten. Es würde interessieren, in welcher Weise die Funktionäre des Fischereivereins, die sonst löblicher Weise jeden toten Fisch unter die Lupe zu nehmen pflegen, sich dieses Massenfischsterben erklären und ob es nicht durch rechtzeitiges Amplatzesein hätte verhindert werden können.

**Gefundener Selbstmörder.** Am vergangenen Sonntag nachmittags fanden Ausflügler im Hohlweg oberhalb des sogenannten Bobiut-Besitzes unter dem Annsitz an einem Baume hängend den 35-jährigen Arbeitslosen Anton Krajnc aus Gaberje auf. Der Leichnam des Selbstmörders, der schon seit dem 5. Mai vermisst wurde, war schon ganz verfallen.

**Den Hals und die Luftröhre durchschnitten** hat sich mit einem Rasiermesser am 29. Mai der 32-jährige Besitzer Martin Grohar in Arclin. Die Tat beging er in einem Anfall heftiger Aufregung; er wurde ins Allg. Krankenhaus nach Celje überführt.

**Ein Denkmal für den letzten Cillier Grafen in Beograd.** Wie die Beograder Zeitung „Breme“ berichtet, wird dieser Tage auf der Terrasse unter der Oberstadt in Beograd ein Denkmal für den letzten Cilliergrafen Ulrich aufgestellt werden. Minister a. D. Schwegel hat die Statue, ein Werk des Bildhauers Arsinici und ein Mädchen darstellend, der Gemeinde Beograd zum Geschenk gemacht. An dem Denkmal ist folgende Inschrift angebracht: „Zum Gedenken Ulrichs von Celje, dem Vorgänger der Vereinigung der Jugoslawen, der in dieser Stadt im Jahre 1456 durch Feindeshand umgekommen ist.“

**Maribor**

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 7. Juni, findet um 10 Uhr vormittags im Lutherhaus in Ptuj der evangelische Gottesdienst statt. Der evangelische Gottesdienst in Maribor an diesem Tage entfällt.

**Spielmanns Turnee durch Jugoslawien.** Der österreichische Großmeister Rudolf Spielmann hat seine Schachtournee durch Jugoslawien erfolgreich beendet. Sie dauerte vom 12. April bis 31. Mai. Spielmann gab in dieser Zeit 22 Simultanvorstellungen und spielte außerdem 10 Matchpartien gegen den jugoslawischen Meister Virc, wobei er den Wettkampf mit 6:4 gewann, d. h. er gewann drei Partien, verlor eine, während sechs Partien unentschieden blieben. Virc hat sich seinem Gegner als vollkommen ebenbürtig erwiesen und hatte nach der ersten Hälfte die Führung mit 3:2. In der zweiten Hälfte ließ er plötzlich auffallend nach und verlor nacheinander drei Partien. Spielmann erklärte nach dem Wettkampf: Ich habe diesmal gewonnen,



**Die grosse Widerstandskraft**

gegen harte mechanische Beanspruchung verdankt der Continental-Reifen seinem unverwundlichen u. absolut dichthaltenden Schlauch.

**Continental**  
Garage Haselbach, Celje.

bezweifle aber, ob ich das nächste Mal gewinnen würde! Jedenfalls wäre ein Revanchewettkampf nicht uninteressant. Uebrigens spielen beide Gegner im Herbst im großen Meisterturnier in Bled. Spielmann hatte auf seiner Tournee überall herzliche Aufnahme gefunden, einzig und allein Beograd konnte keine Simultanvorstellung zusammenbringen, während sich kleine Städte wie Virovitica, Zavidovići, Nova Gradiska und andere mehr diesen Luxus ohneweiters leisten konnten. Dieses Verjagen Beograds ist umso bezeichnender, als man dort seinerzeit große Anstrengungen machte, die Verlegung des Sitzes des jugoslawischen Schachbundes nach Beograd durchzuführen.

**Zum Raubmord in Zelovec.** Der über Denunziation des Raubmörders Mohorko in Oesterreich verhaftete Feldarbeiter Hriberški, dem die Mittäterschaft am fünffachen Raubmord in Zelovec in die Schuhe geschoben worden war, ist nun Blättermeldungen zufolge aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die Staatsanwaltschaft in Graz ist zur Ueberzeugung gekommen, daß Hriberški fälschlicherweise von Mohorko der Mittäterschaft bezichtigt wird, und hat daher seine sofortige Entlassung verfügt. Damit ist natürlich auch seine etwaige Auslieferung an unsere Behörden entfallen. Da Hriberški sich hier auch wegen Fahnenflucht verantworten mußte, wird ihm die Entscheidung der Grazer Staatsanwaltschaft sehr gelegen gekommen sein.

**Die Giftschlangen,** die es in unserer Gegend immer schon gegeben hat, haben sich mit Eintritt der heißen Jahreszeit wieder unliebsam bemerkbar gemacht. Bekanntlich kommen bei uns Kreuzottern und die Sandvipere vor. Die steile Südwand des Schlopsenberges ist beispielweise schon seit altersher ein Dorado der genannten Giftschlangenarten. Man kann öfters am Straßenrand sich sonnende Giftschlangen beobachten, die jedoch bei Annäherung von Menschen oder Tieren sofort die Flucht ergreifen. Der hiesige Tierpräparator Zieringer hat dort schon als Schulknabe als Giftschlangenjäger debütiert und kann über die dort vorkommenden Prachtexemplare von Sandvipern, die zischend vor ihm flüchteten, Interessenten ja manches erzählen. Daß dem aber nicht immer so sein muß, bewies die vor kurzer Zeit gemeldete Nachricht, wo bei Selnica eine ausgewachsene Sandvipere sogar einen dahersahrenden Motorradfahrer attackierte. Sie sprang das daherkommende Motorrad kampflustig und sicherlich wutentbrannt an, geriet hierbei in die Speichen des Rades und wurde buchstäblich in Stücke gerissen. Ein Beweis, daß Sandvipern sehr gefährlich werden können und die Annahme, daß sie nur, wenn sie angegriffen werden, dem Menschen gefährlich werden, nicht gerade in allen Fällen gerechtfertigt erscheint.

**Slovenska Bistrica**

**Frau Leopoldine Stiger †**

Die hochangesehene Familie des gegenwärtig schwer krank darniederliegenden Herrn Altbürgermeisters Albert Stiger hat ein überaus tragischer Trauerfall getroffen. Am das Leben ihres Gemahls hangend, dem sie in fast fünfzigjähriger, überaus glücklicher Ehe angehört hatte, ist am Montag, dem 1. Juni, Mittag Frau Leopoldine Stiger, geb. Stepišchnegg, gänzlich unerwartet im Alter von 75 Jahren einem Herzschlag erlegen. Einer bekannten Cillier Bürgersfamilie entstammend, war die Verewigte eine Nichte des letzten deutschen Fürstbischofs

von Lavant Maximilian Stepišchnegg gewesen. Ihrem Gemahl eine innigst zugetane Weggenossin, dem sie eine Tochter und zwei Söhne geschenkt hatte, verstand sie, sich der ständigen Repräsentationspflichten, die ihr nicht nur der Ruf des alten Patrizierhauses, dem sie nun angehörte, sondern insbesondere die öffentliche Wirksamkeit ihres Ehegefährten als Bürgermeister und Landtagsabgeordneter mitauferlegt hatten, in der liebenswürdigsten und muster-gütigsten Weise zu entledigen. Dem tief religiösen Sinn der Heimgegangenen entsprach eine weiteste Förderung der Kirche ebenso wie ihre stets offene Hand zur Linderung unverschuldeter Armut. In wahrhaft vornehmlicher Art wußte aber die Entschlafene Mittel und Wege zu finden, wenn es galt, verschämter Mittellosigkeit abzuhelfen. Mit Frau Leopoldine Stiger ist eine der letzten Vertreterinnen des einstigen Patriziertums unsere Stadt von hinnen gegangen, eine hochachtbare Dame, der alle, die sie kannten oder ihrer Wohlthätigkeit teilhaftig geworden sind, ein immerwährendes ehrendes Gedenken bewahren werden. Ihren schwergeprüften Angehörigen wendet sich ob des unvermuteten herben Verlustes eine allseitige innige Teilnahme zu, die wir an dieser Stelle auch unsererseits zum Ausdruck bringen.

**Sport**

**Fußballwettkampf.** Donnerstag, den 4. Juni, trägt Athletik am eigenen Sportplatz gegen S. R. Jadran aus Ljubljana ein Fußballwettkampf aus. Jadran ist eine ausgesprochene Kampfmannschaft, welche durch grenzenlose Aufopferung hervorragende Siege errungen hatte. Da Athletik in letzter Zeit wenig Spiele ausgetragen hat, so ist uns deren jegige Form vollkommen unbekannt. Beginn des Spieles um 1/2 5 (1/2 17) nachmittags.

**Meisterschaft.** Sonntag, den 7. Juni, beginnen die Entscheidungskämpfe um die Meisterschaft des Draubanats. Der erste Gegner unseres Kreismeisters „Athletik“ ist der Meister des Kreises Trbovlje „S. R. Trbovlje.“ In Anbetracht des 60-jährigen Gründungsfestes unserer Feuerwehr wird dieses Meisterschaftsspiel bereits um 1/2 9 Uhr vormittags am Platz des Athletiksportklubs ausgetragen.

**Ruhiger Aufenthalt**

bei guter Verpflegung in schönem Weingarten mit geräumigem Herrenhaus. Preis nach Uebereinkommen. Anfragen:

**Hilda Wibmer, Zavrče pri Ptuj.**

**Wirtschaft u. Verkehr**

**Die XI. Ljubljanaer internationale Mustermesse** ist am 30. Mai eröffnet worden und verzeichnet bisher sowohl bezüglich Besucherzahl wie auch der Kaufabschlüsse recht schöne Erfolge. Am 1. Juni nachmittags ist eine Gruppe deutscher Industrieller eingetroffen, unter denen sich führende deutsche Wirtschaftler befinden. Am Abend veranstaltete die Leitung der Handelskammer zu Ehren der deutschen Gäste ein Festmahl.



**Rückgang des Stromverbrauchs.** Das Elektrizitätswerk Jala AG. berichtet über Rückgang des Stromverbrauches im Vorjahre. Insbesondere haben die Stadstoffwerke zu Ruše wegen Betriebs-einschränkungen weniger Strom abgenommen. Die

Stromabgabe, die 1929 172.4 Millionen Kilowattstunden betragen hatte, betrug 1930 bloß 166.6 Millionen Kilowattstunden. Von 1923 bis 1927 war die Abgabe von 102.7 auf 180.5 Millionen Kilowattstunden gestiegen. Seither ist sie im Rückgang.

Die Einnahmen betragen 1923 12.7 Millionen Dinar und sind in ständigem Wachsen seit 1925 (21.8 Millionen) auf 29.8 Millionen (in 1930) gestiegen.

## Eigenbauweine

sortiert, hat abzugeben Gut Zavrče bei Moškanje.

## Verwalter

45 Jahre, Witwer, sucht zur baldigen Heirat Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen, ehrbarst kennen zu lernen. Ernste Anträge unter „Lebenszweck 36245“ an die Verwaltung des Blattes.

## Übler Mundgeruch

wird abhörend. Häßlich gefärbte Zähne stellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste **Chlorodont** beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wunderbaren Glanz. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu Din. 8.—, große Tube Din. 13.—. Überall zu haben.

## CERESIT

weltbekannte ISOLIERMASSE zum isolieren von feuchten Wänden, Keller und Stauwerken.

Als Aussen- und Innenputz ist Ceresit das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Wandfeuchtigkeit und deren Folgen: Hausschwamm, Schimmel der Tapeten, Verderben der Möbel, Abblättern des Putzes etc.

## FERROSAN

erstklassiges ausprobiertes Rostschutzmittel, dient zum Innen- und Aussenanstrich. Ferrosan haftet auf jedem Untergrund, sobald dieser trocken ist, als: Kalk- und Gipsverputz, Sandstein, Holz, Eisen, Zink etc., sowie auf altem Oelfarbenanstrich.

Alleinverkauf

**FRANZ ČUK, Celje**

Erzeugung von Lacken, Firnis, Farben, Glaserkitt etc.

## Auto

sechs Cylinder (Opel Limusine) zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 36237

## Sehr schöne Villa

an der Peripherie von Celje günstig zu verkaufen, auch für 2 Familien geeignet. Karol Breznik, Celje, Frankopanska 1.

Für die liebevolle Anteilnahme an dem unersetzlichen Verluste danken herzlichst

Gustav Hrubesch  
Maria Hrubesch

Guštanj im Mai 1931.

## Gelegenheits-Drucksachen

★ Diplome für Jubiläen, Hochzeiten, Verlobungen und sonstigen Anlässen übernimmt zur besten und schnellsten Ausführung  
Vereins-Buchdruckerei Celeja

**Albert Stiger** gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Tochter **Ida Stiger** und seines Sohnes **Albert Stiger** tieferschüttert Nachricht von dem Ableben seiner geliebten Gattin, der hochwohlgeborenen Frau

# Leopoldine Stiger

geborene Stepischnegg

welche am 1. Juni 1931 im 76. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird Mittwoch, den 3. Juni 1931 um 4 Uhr Nachmittag im Trauerhause feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird am Freitag um 9 Uhr in der Pfarrkirche in Slovenska Bistrica gelesen.

**Slovenska Bistrica, am 1. Juni 1931.**